

Entsprechend den ifo-Konjunkturumfragen unter ostdeutschen Unternehmen des Bauhauptgewerbes haben sich Fälle von

Behinderung der Bautätigkeit 2024

gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht.

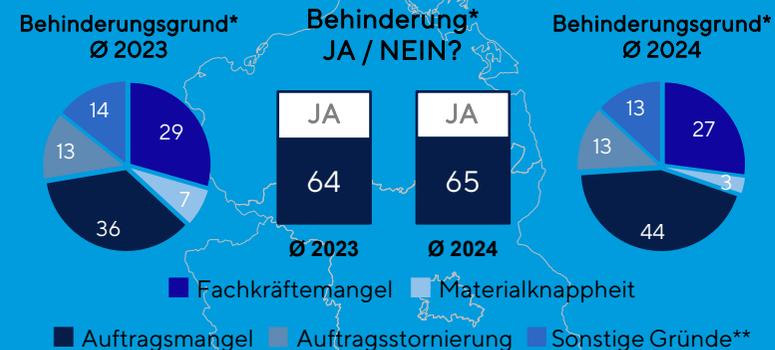
Wie schon 2023 war auch 2024 Auftragsmangel das Haupthindernis und hat in Relation zum Vorjahr an Gewicht zugenommen. Unter Hinzunahme der Auftragsstornierungen, die auf hohem Niveau verharrten, waren 2024 56,6 Prozent der ostdeutschen Bauunternehmen von rein konjunkturell bedingten Auftragsausfällen betroffen, gegenüber 48,8 Prozent im Jahr zuvor.

Am härtesten traf es dabei den Wohnungsbau. Obwohl der Neubaubedarf bei der Schaffung von Wohnraum stetig ansteigt, klagten 71,4 Prozent der Unternehmen mit Schwerpunkt Wohnungsbau über Auftragsmangel bzw. Auftragsstornierungen (2023: 58,5 %). Dementsprechend ist gerade in diesem Segment das Gewicht des Fachkräftemangels als Grund einer Schwächung der Bautätigkeit verhältnismäßig gering, da perspektivisch mit einem Kapazitätsabbau gerechnet werden muss.

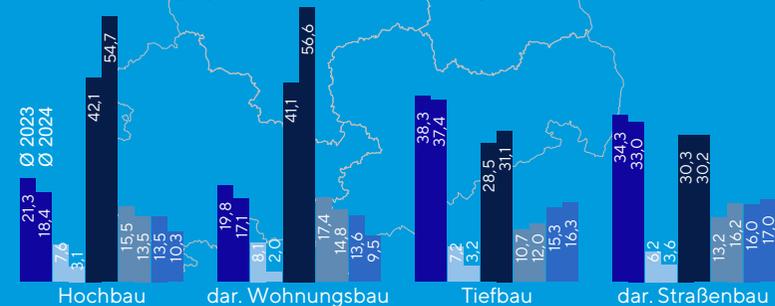
* Prozentanteil an Gesamtnennungen (=100), Abweichungen rundungsbedingt

** Witterung, Finanzierungsprobleme u. a.

Bautätigkeit Ostdeutschland - Bauhauptgewerbe gesamt -



Behinderungsgrund* nach Schwerpunkt der Bautätigkeit



Quelle: ifo-Konjunkturtest Ost, Berechnungen Bauindustrieverband Ost e. V.